

Die richtigen Informationen – aber woher ?



Ludger Küper
1. Vorsitzender im VILF e.V.

Liebe Leser,

Das neue Jahr 2013 hat genauso angefangen, wie 2012 endete: hektisch. Selbst bei einem „Arbeitnehmer freundlichen Weihnachtsurlaub“ verbleibt kaum Zeit, um einmal Luft zu holen und nachzudenken. Der Alltag wird durch E-Mail, flexiblere Arbeitszeiten, moderne Kommunikationsmethoden über Smart-Phones und mal eben ins Internet schauen immer schneller. Doch wo und wie bekomme ich wirklich die Markt- und Technikinformationen, die ich für meinen Erfolg im Beruf benötige? Da kommen die großen Messen im März 2013 gerade recht. Der Anfang wird in Köln auf der „Farbe“ gemacht und dann natürlich das Highlight der European Coatings SHOW 2013 in Nürnberg. Schon eröffnen sich die nächsten Fragen: Kann ich es mir erlauben, drei Tage dort hin zu fahren, ohne dass meine Arbeit komplett liegen bleibt? Mit welchen meiner Kollegen macht es am meisten Sinn sich dort die geeigneten Impulse für die nächsten innovativen Rezepturen abzuholen? Und welcher Anbieter oder welches Institut kann mir hier am besten und schnellsten helfen? Woher hole ich mir diese Informationen und wie kann ich sicher stellen, dass ich meine Zeit vor Ort am effektivsten für meine Tätigkeit einsetze?

Gut, dass es hier die klassischen, aber auch die modernen Möglichkeiten gibt. Über meine Zeitschrift FARBE UND LACK werde ich bestimmt wieder vorab bestens über das vielfältige Angebot informiert. Über die Verbandsarbeiten und Vortragsveranstaltungen

wird mein Wissen dann entsprechend erweitert. Die modernen Plattformen komplettieren dann meinen Wissensdurst. Es ist erstaunlich festzustellen, dass bei Google unter den Suchbegriffen „Foren“ und „Farbe“ insgesamt 5,4 Millionen Treffer angezeigt werden. Die zwei interessantesten Foren dabei dürften sicherlich das Xing-Forum „Coatings Industrie: Technologien, Märkte, Rohstoffe“ vom Vincentz-Verlag sein, aber auch das erst vor kurzem ins Leben gerufene Forum „Farbe verbindet“ auf der Facebook-Plattform, das bereits mehr als 100 Mitglieder verzeichnet. Das Fazit lautet daher, dass es kein Allerheilmittel für die richtige Informationsbeschaffung gibt. Wir müssen also alle weiterhin mit dem mannigfaltigen Angebot leben und versuchen, für uns persönlich unser eigenes Bild zu machen. Und das ist auch gut so, denn so bleibt unsere Farben- und Lackindustrie eine quicklebendige Familie.

Viele Grüße,

Ludger Küper,

1. Vorsitzender im VILF e.V.,
Kontakt: lkueper@dow.com